

In der nächsten Woche lesen Sie:
Die Ausbildungsgehälter sind stark von Region und Branche abhängig. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen Ost und West und den Geschlechtern.

NACHRICHTEN

AKADEMIKER

Audi ist beliebtester Arbeitgeber

DÜSSELDORF – Der beliebteste Arbeitgeber unter Deutschlands Studenten ist der Autohersteller Audi. Sowohl die Absolventen von Ingenieurs- als auch Wirtschaftswissenschaften bezeichnen den Ingolstädter Fahrzeugbauer in einer Umfrage des Beratungsunternehmens Universum als ihren Traumarbeitgeber. Das Arbeitsklima, aber auch das Unternehmensrenommee der Marke mit den vier Ringen werden geschätzt. An zweiter Stelle folgt in beiden Kategorien der Münchener Erzrivale BMW. Bei den angehenden Ingenieuren folgen auf den weiteren Plätzen noch andere Autohersteller: Porsche steht auf dem Treppchen, Siemens, Daimler sowie Volkswagen sind die nächstplatzierten Unternehmen. (sid)

URTEIL

Diebstahl immer ein Entlassungsgrund

HAMM – Beschäftigte, die ihren Arbeitgeber absichtlich und „messbar“ schädigen, können auch nach fast 40 Jahren im Betrieb fristlos gekündigt werden. Das entschied das Landesarbeitsgericht Hamm im Fall eines Waldarbeiters, der ohne Erlaubnis Buchholz für den Eigenbedarf geschlagen hatte. Die vom Arbeitgeber ausgesprochene fristlose Kündigung hielt der Kläger nicht für gerechtfertigt. Er habe seinen Vorgesetzten um Erlaubnis gefragt, und dieser habe den Holzschlag zumindest nicht ausdrücklich verboten. Zudem müsse seine lange Betriebszugehörigkeit von 38 Jahren berücksichtigt werden.

Die Klage blieb jedoch auch in zweiter Instanz vor dem Landesarbeitsgericht erfolglos. Dem Waldarbeiter musste nach Ansicht der Richter klar sein, dass er das Holz nicht ohne Erlaubnis schlagen durfte. Bei einem Gegenwert des Holzes von 250 Euro bis 300 Euro handele es sich auch nicht um einen Bagatelldiebstahl. Daher sei die Kündigung rechtmäßig. (dapd)

AZ: 10 Sa 1788/10

ANZEIGE

GRÜNDERTIPPS

Existenzgründerseminar

Preiswertester Anbieter in Chemnitz. Jedes Seminar ist bei uns kostenlos! Unsere nächsten Termine 2-3 Tage in Chemnitz zur Gründungsvorbereitung mit Zertifikat für Arbeitsamt und SAB: 07.06.-09.06.2011 oder 19.07.-21.07.2011 (Abendseminar), 27.05.-28.05.2011 oder 15.07.-16.07.2011 (Wochenendseminar) Inf. und Anmeldung 0371/40409-14 oder www.policarpo.de

3099013-10-1

INFOTAGE

Infotag + Workshop Mediengestaltung am 25. Mai 2011

im Schulungszentrum Witt in Plauen. Die Medien- und Kommunikationsbranche gehört in Mitteleuropa zu den wichtigsten und vielfältigsten Wirtschaftszweigen. Wer Kreativität und technisches Interesse mitbringt, kann mit einer Umschulung zum/zur Mediengestalter/in sich gute berufliche Perspektiven in dieser Branche sichern. Am 05.07.2011 beginnt im Schulungszentrum Witt die 2-jährige berufliche Weiterbildung mit IHK-Abschluss zu Mediengestaltern Digital und Print. Interessenten können sich am 25.05.2011 in der Zeit von 10 bis 14 Uhr über diesen vielseitigen Beruf informieren und in einem Workshop unter Anleitung eines fachkundigen Dozenten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mehr Angebote und Infos unter (03744)273-0 oder www.witt.de

3099890-10-1

Ausbildung und berufsbegleitendes Studium zum Bachelor

Tag der offenen Tür am Sonnabend, 28. Mai 2011 von 9 bis 13 Uhr in der Berufsfachschule für Wirtschaft und Technik der SWA in der Stolberger Straße 40 in Chemnitz. Wir informieren über unsere Ausbildungen in den Bereichen Fremdsprachen, Hotellerie, Tourismus und Mediendesign sowie über den Erwerb der Fachhochschulreife im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Besuchen Sie uns auch auf unserer Website www.swa-sachsen.de.

3103229-10-1

Per Mausklick zur Hochschulreife

Das Abendgymnasium Chemnitz möchte ab dem Schuljahr 2011/12 das Online-Abitur einführen. Als sächsischer Vorreiter kann es auf den Erfahrungen aufbauen, die andere Bundesländer mit diesem Lernmodell gemacht haben.

VON JULIA FÖRSTER

CHEMNITZ – In den eigenen vier Wänden neuen Unterrichtsstoff erlernen, Fragen an den Lehrer stellen, sich mit Mitschülern beraten und Hausaufgaben abgeben. Für eine Klasse des Abendgymnasiums Chemnitz wird all das ab Ende August zum Schulalltag gehören. Denn mit Beginn des Schuljahres 2011/12 plant die Einrichtung des Zweiten Bildungsweges – sachsenweit als erste – die Einführung des Online-Abiturs. Der Unterricht soll sich in eine Präsenz- und eine Onlinephase gliedern. Drei Abende in der Woche lernen die Schüler am Abendgymnasium und an zwei Abenden zuhause am Computer über eine Lernplattform.

„Wir haben eine Generation, die wenig Berührungängste mit Technik hat.“

Jan Heilmann Leiter Onlinekurs

Dabei eignen sich nicht alle Fächer zum Selbststudium, verriet Jan Heilmann, verantwortlicher Lehrer für den Onlinekurs. Zunächst werden nur ausgewählte Inhalte der Fächer Mathe, Deutsch, Englisch und Latein am Computer vermittelt. Arbeiten und Prüfungen werden in der Schule geschrieben. Das Online-Abitur erstreckt sich über sechs Semes-



Vom Sofa aus zum Abitur? Ein Modellversuch in Chemnitz soll dies möglich machen.

FOTO: LUCKY DRAGON/FOTOLIA

ter und dauert damit genauso lang wie die klassische Variante, die am Abendgymnasium angeboten wird.

Heilmann zählt auf, welche Voraussetzungen mitgebracht werden müssen, wenn das Zuhause zum Klassenzimmer werden soll. Die Bewerber sollten PC, Drucker und Scanner besitzen und über Computergrundkenntnisse verfügen. Erste Interessenten für das Online-Abitur haben sich bereits angemeldet. „Wir haben eine Generation, die wenig Berührungängste mit Technik hat“, so der Lehrer.

Im letzten Jahr nutzten 306 Erwachsene in Sachsen den Zweiten Bildungsweg, um die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Mit der neuen Unterrichtsmethode sollen mehr Menschen die Möglichkeit er-

halten, einen Abschluss zu machen und sich neue berufliche Perspektiven zu erschließen. „Das Online-Abitur lässt sich zeitlich flexibler gestalten und ist selbstgesteuert, was viele Erwachsene als wohlthuend empfinden“, so Heilmann. Die zeitlich verkürzte Anwesenheit am Abendgymnasium käme besonders denjenigen zugute, die große Entfernungen zur Bildungseinrichtung zurücklegen müssen.

Heilmann und seine Kollegen wissen schon lange um die Vorteile des Online-Abiturs und wundern sich, warum der Freistaat mit der Einführung zögerte. Denn in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bremen existiert diese Lehrvariante schon seit einigen Jahren. „Die Schülerzahlen im Online-System

sind seit 2002 kontinuierlich gestiegen. Wir müssen oft Bewerber abweisen oder vertrösten“, berichtet Hildegard Fuhrmann, Leiterin des Abendgymnasiums Köln.

Sachkundige wie sie lassen skeptische Stimmen, das Online-Abitur fordere zu hohe Eigeninitiative und könne zu vermehrten Ausbildungsabbrüchen und schlechteren Abschlüssen führen, verstummen. „Die Studierenden der Onlinekurse haben in der Regel einen besseren Notendurchschnitt als die Studierenden des Normalsystems“, so Fuhrmann. Die gleiche Erfahrung machte Rolf-Jürgen Renard, Schulleiter des Ketteler-Abendgymnasiums Mainz. Er stellt bei den Absolventen „ein sehr hohes Maß an Selbstorganisation, Leistungswillen“ fest.

Abitur am Abendgymnasium

Voraussetzungen:

Die Bewerber müssen mindestens 18 Jahre alt sein und einen Abschluss an der Realschule oder an der Polytechnischen Oberschule besitzen. Zudem muss eine Berufsausbildung oder eine zweijährige Tätigkeit (Arbeitslosigkeit, Erziehungsurlaub, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Wehrdienst, Zivildienst) nachgewiesen werden. Eine Aufnahmeprüfung findet nicht statt.

Ablauf der Ausbildung:

Der Unterricht findet in der Regel montags bis freitags am Abend statt. Die Ferienzeit entspricht jener der Gymnasien des Freistaates Sachsen. Die Ausbildung gliedert sich in zwei Einführungssemester (Wiederholung Unterrichtsstoff Klasse 9 und 10) und vier Semester, in denen Kursunterricht stattfindet. Nach zwei Jahren besteht die Möglichkeit, mit der Fachhochschulreife abzuschließen. Die Ausbildung ist kostenfrei und kann teilweise durch BAföG gefördert werden.

Details zum Online-Abitur:

Am 18. Juni können sich Bewerber von 10 bis 12 Uhr am Abendgymnasium Chemnitz, Arno-Schreiter-Straße 3 zum Kursangebot und zum Online-Abitur beraten lassen. Weitere Informationen erhalten Interessenten telefonisch unter 0371-415248.

» www.abendgymnasium-chemnitz.de

Die Chemnitzer hoffen, mit der neuen Unterrichtsmethode ähnliche Erfolge zu erzielen. Obwohl das Online-Abitur an anderen Schulen des Freistaats derzeit nicht in Planung ist, hängt die Einführung dieser Form des Lernens „von den Erfahrungen ab, die in Chemnitz gewonnen werden“, so Susann Mende, Pressesprecherin des Sächsischen Ministeriums für Kultus und Sport.

Sollten diese Erfahrungen positiv sein, könnten Sachsens Gymnasien vielleicht bald von Zuhause aus im virtuellen Klassenzimmer für das Abi lernen. Doch bei all den Erleichterungen, welche der Computer im Schulalltag bringen kann, Herzklopfen und feuchte Hände vor den Abiturprüfungen wird er den Schülern nicht nehmen.

Ausbildung mit Bibel und Vollpension

In Erfurt lassen sich junge Männer zu Priestern ausbilden. Dort gibt es das einzige Priesterseminar in Ostdeutschland

VON KRISTIN HAUG

ERFURT – Jeden Montagabend müssen die jungen Männer im Erfurter Priesterseminar die Stille aushalten. Dann sitzen sie in ihren Zimmern oder in der Kapelle und bleiben allein. Während des Abends empfangen sie keinen Besuch, hören keine Musik, schauen keine Filme, sondern lesen, denken nach oder beten. Derzeit lassen sich 27 Kandidaten aus den ostdeutschen Bistümern Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg in Erfurt zum Priester ausbilden. Christian Hecht ist einer von ihnen. Der 27-Jährige hat das Studium bereits abgeschlossen und wurde vor einem Jahr zum Diakon geweiht. Derzeit sammelt er im Pastoralkurs praktische Erfahrungen und bereitet sich auf die Weihe zum Priester vor.

In den vergangenen Monaten arbeitete er in einer Gemeinde in Dresden, in der er Gottesdienste, Predigten und Taufen abhielt. Auch die Betreuung älterer Menschen gehörte

zu seinen Aufgaben. „Die Krankenbesuche kosten viel Kraft, man muss hinhören, was die Menschen sagen. Aber sie geben mir so viel zurück, es ist ein toller Beruf“, sagt Hecht.

Rund sieben Jahre dauert die Ausbildung zum Priester, fünf davon verbringen die Anwärter während des Philosophie- und Theologiestudiums in Erfurt, wo sie im Seminar eine sogenannte geistliche Prägung erhalten. Ein Jahr verbringen die Kandidaten im Ausland und ein Jahr sammeln sie praktische Erfahrungen in einer Gemeinde.

Es sei schon immer schwierig gewesen, Nachwuchs zu gewinnen, sagt der Leiter des Erfurter Priesterseminars, Wolfgang Ipolt. Neben dem Abitur brauchen die Interessenten eine Empfehlung des Bischofs. Zudem müssen sie sich ärztlich untersuchen lassen. „Priester wird man auf Lebenszeit“, sagt Ipolt. „Wenn die Anwärter gesundheitlich angeschlagen, psychisch belastet, im Unreinen mit dem eigenen Leben sind und falsche Vorstellungen vom Priesterberuf haben, rate ich ihnen von der Ausbildung ab.“



Sie wollen ihr Leben der Kirche widmen. Diakon Christian Hecht (mitte) und die Priesteramtsanwärter Phillip Janek (rechts) und Florian Mross. Gemeinsam besuchen sie das Erfurter Priesterseminar.

FOTO: JENS-ULRICH KOCH / DAPD

Probleme für Absolventen mit Bachelor

Viele Akademiker nehmen Gehaltseinbußen hin

BERLIN – Mehr als jeder fünfte Hochschulabsolvent mit Bachelor-Titel muss sich auf dem Arbeitsmarkt zumindest zum Einstieg unter Wert verkaufen. Wie aus einer Studie des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft hervor geht, haben knapp 20 Prozent der Fachhochschul- und sogar 28 Prozent der Universitätsabgänger ein Jahr nach ihrem Abschluss keinen angemessenen Job. Die Arbeit fällt dann weder in die studierte Fachrichtung noch setzt sie überhaupt einen Hochschulabschluss voraus.

Einer volladäquaten Beschäftigung gehen 54 Prozent der Fachhochschul- und 40 Prozent der Universitäts-Bachelor nach. Am höchsten ist die Wahrscheinlichkeit für eine dem Abschluss angemessene Beschäftigung für Ingenieure von der Fachhochschule (64 Prozent), am geringsten für Sprach- und Kulturwissenschaftler mit Universitätsabschluss (29 Prozent). Diese Unterschiede schlagen sich auch in der Zufriedenheit der befragten Bachelor-Uni-Abgänger nieder. Nur 56 Prozent sind zufrieden. (dapd)